

BRIGITTE WAGNER

WERKSCHAU

... und die Arbeiten seither

2018 - 2020

# VORWORT

Dir, liebe Brigitte,

wir begleiten uns nun über 25 Jahre und haben uns gegenseitig gedanklich und handwerklich über die Schultern geschaut und jeder hat dem anderen in dieser Zeit praktische Hilfe und Ratschläge erteilt.

Bei Dir geschah das aus der gelebten Kompetenz einer anerkannten Künstlerin heraus, die aber immer fähig war, zuzuhören und die gegebenen Ratschläge auf Tauglichkeit zu überprüfen.

Es sind Jahre gewesen, die viel zu schnell vorbeigezogen waren und die mir zeigten, wie man sich entwickeln kann, wenn die Richtschnur der gegenseitige Respekt ist.

Dies Büchlein soll für Dich, meine liebe Frau, ein kleines Dankeschön für die gemeinsame gelebte Zeit und die von mir empfundene Freude an unserem Leben sein.

Es ist ein Versuch.

Danke.

Dein Reinhard



# INHALT

VORWORT Reinhard Wulf	2
ERÖFFNUNGSREDE ZUR WERKSCHAU MIT BILDMATERIAL Kai Hohenfeld	5
GEDANKEN DER KÜNSTLERIN ZU AUSGEWÄHLTEN BILDERN MIT BILDERN Brigitte Wagner	17
WERKVERZEICHNIS DER ZEICHNUNGEN VON 2019 BIS 2020	21
WERKVERZEICHNIS DER RADIERUNGEN VON 2019 BIS 2020	25
EISWELTEN Reinhard Wulf	39
IMPRESSUM	41



# BRIGITTE WAGNER – EINE WERKSCHAU

## Vortrag zur Eröffnung, Zehntscheuer Balingen, 11. September 2020

DR. KAI HOHENFELD

### BEGRÜSSUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Menschen und Kunstbegeisterte, auch ich begrüße Sie herzlich an diesem Abend.

### ZUR AUSSTELLUNG

Brigitte Wagner ist eine grafische Künstlerin, spezialisiert auf die Zeichnung und die Radierung. Sie abstrahiert die Landschaft und offenbart darin ihr einzigartiges Gespür für die Stimmungen in der Natur. Ihren Bildkosmos bestimmen karge Felsen, Steinbrüche, das Dickicht des Waldes, grotesk gewachsene Hölzer, stille und bewegte Wasser, geheimnisvolle Moorlandschaften sowie majestätische Weiten aus Eis und Schnee.

In einem Schaffenszeitraum, der bis heute etwa sechs Jahrzehnte misst, hat Brigitte Wagner ein umfangreiches und faszinierendes Werk geschaffen. Die 2018 und 2019 erschienenen Werkverzeichnisse zählen 562 Radierungen und 730 Zeichnungen, dazu kommen die Ölbilder, Linolschnitte, Lithografien und Monotypien.

Nun, da Brigitte Wagner ihr gesamtes bisher entstandenes Oeuvre an das Landratsamt Zollernalbkreis und das Kreisarchiv übergibt und außerdem der 80. Geburtstag der Künstlerin bevorsteht, ist der feierliche Zeitpunkt gekommen, eine reiche und repräsentative Auswahl des Geschaffenen in einer Retrospektive zu versammeln. Hierbei als Kurator mitwirken zu dürfen, ist mir eine Ehre und persönliche Freude.

Die Werkschau umfasst rund 140 Arbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf den Landschaften in Zeichnung und Radierung. In der Eingangshalle und auf der rechten Galerie sind die Zeichnungen in annähernd chronologischer Folge versammelt: Arbeiten in Tuschfeder, in schwarzer Kreide sowie Aquarelle.

Auf der linken Galerie sehen wir die Radierungen, ebenfalls chronologisch, vor allem Kaltnadelarbeiten, dazu Blätter in Absprengtechnik. Zeichnung und Druckgrafik entstehen in Wechselwirkung. Deswegen sind die Bildfolgen um Blätter in der jeweils anderen Technik ergänzt, um direkte Vergleiche zu ermöglichen.



Abb. 1, Bäume im Moor, 1997, Feder, Tusche, Bütten, 547 x 775 mm, Z 573



Abb. 2, Knorrige Einsamkeit, 2002, Kaltnadel, Kupfer, 198 x 248 mm, R 410

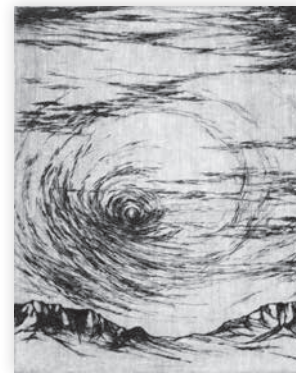


Abb. 3, Erde mit bewegtem Himmel, 1979, Feder, Tusche, Zeichenpapier 125 x 105 mm, Z 191



Abb. 4, Hommage a Altdorfer, 1979, Kaltnadel, Kupfer, 298 x 239 mm, R 205

Im ersten Dachgeschoss setzt sich die Ausstellung fort. Eine direkte Anknüpfung an die Landschaften im Erdgeschoss bilden die Monotypien aus jüngerer Zeit – es handelt sich um mehrfarbige Unikate-Drucke. Wir begegnen Selbstbildnissen aus allen Lebensphasen, welche der Künstlerin immer wieder als Mittel der Selbstbefragung gedient haben. Dazu werden frühe Malereien, Linolschnitte und Lithografien gezeigt, die vor allem während des Akademiestudiums entstanden sind.



Abb. 5, Nordisches Blüten I, 2013, Monotypie, Japanbütten, 515 x 665 mm, Mono 3

Abb. 6, Selbst I, 1959, Grafit, Zeichenpapier, 422 x 289 mm, Z 9

Abb. 7, Portrait BW-2, 1983, Feder, Tusche, Zeichenpapier, 310 x 225 mm, Z 241



Abb. 8, Atelierstillleben, 1958, Öl, Pappe, aufgezogen, 647 x 395 mm, M 1

Abb. 9, Atelier in der Malklasse, 1959, Linolschnitt von vier Platten, 505 x 365 mm, Lin 7

Abb. 10, Atelier mit Blumenstrauß, 1960, Kreidelithografie, 245 x 192 mm, Lith 1